

Sankt Peter war nicht aufgeräumt,
 20 er hatte soeben im Gehen geträumt
 so was vom Regiment der Welt,
 was einem jeden wohlgefällt —
 denn im Kopf hat das keine Schranken —
 das waren so seine liebsten Gedanken. —
 25 Nun war der Fund ihm viel zu klein,
 hätte müssen Kron' und Zepter sein;
 aber wie sollt' er seinen Rücken
 nach einem halben Hufeisen bücken?
 Er also sich zur Seite kehrt
 30 und tut, als hätt' er's nicht gehört. —
 Der Herr, nach seiner Langmut, drauf
 hebt selber das Hufeisen auf
 und tut auch weiter nicht dergleichen.
 Als sie nun bald die Stadt erreichen,
 35 geht er vor eines Schmiedes Thür,
 nimmt von dem Mann drei Pfennig dafür.
 Und als sie über den Markt nun gehen,
 sieht er daselbst schöne Kirschen stehen,
 kauft ihrer — so wenig oder so viel,
 40 als man für einen Dreier geben will,
 die er sodann nach seiner Art
 ruhig im Armel aufbewahrt. —
 Nun ging's zum andern Thor hinaus,
 durch Wies' und Felder ohne Haus,
 45 auch war der Weg von Bäumen bloß;
 die Sonne schien, die Hit' war groß,
 so daß man viel an solcher Stätt'
 für einen Trunt Wasser gegeben hätt'.
 Der Herr geht immer voraus vor allen,
 50 läßt unversehens eine Kirsche fallen.
 Sankt Peter war gleich dahinter her,
 als wenn es ein goldner Apfel wär';
 das Beerlein schmeckte seinem Gaum.
 Der Herr — nach einem kleinen Raum
 55 ein ander Kirschlein zur Erde schiebt,
 wonach Sankt Peter schnell sich bückt.
 So läßt der Herr ihn seinen Rücken
 gar vielmal nach den Kirschen bücken.
 Das dauert eine ganze Zeit.
 60 Dann sprach der Herr mit Heiterkeit: